

Dresdner Volkszeitung

Hauslieferkonto: Dresden, Kadten & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Arnold, Dresden und Esch, Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Meckeln und Dresden-Altkreis

Abonnementpreis einschließlich Franchise mit den wöchentlichen Beilagen "Nach der Arbeit" und "Woll und Zeit" für einen halben Monat 100 Goldmarken, für einen halben Jahr 480 Goldmarken, für ein Jahr 920 Goldmarken. Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Telefon 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 30 mm breite Komposition 30 Goldmarken, die 20 mm breite Komposition 150 Goldmarken, für auswärtsige Anzeigen 35 und 200 Goldmarken. Familienanzeigen, Stellen u. Reisefragen 40 Proz. Rabatt. Für Tiefdruckbelegung 10 Goldmarken.

Nr. 94

Dresden, Dienstag den 22. April 1924

35. Jahrg.

Die Gewerkschaften zur Lohnpolitik

Die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, A. D. A. B., K. F. B., Deutscher Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsbund, haben gemeinsam in einer Eingabe an die Reichsregierung Stellung zu dem von den Unternehmerverbänden verfoligten Lohnpolitik genommen. Die grundsätzliche Lohnpolitik der Unternehmer ist klar und eindeutig und von ihnen seit je mit größter Konsequenz bei jeder sich bietenden Gelegenheit vertreten worden. Sie ist immer wieder der Gegenstand scharfer Auseinandersetzungen zwischen den Organisationen der Arbeiter und der Unternehmer gewesen.

Die Unternehmer erklären, daß die deutsche Produktion außerordentlich verfallen ist; daß sie durch steigende Zinsen, soziale Lasten und soziale Verpflichtungen usw., durch ein prohibitives Einfuhrschutzzölle, die Produktion zu einem stillstehenden Wasserlauf gemacht hat. Die soziale Belastung war in der Inflationsperiode weniger bedrohlich, weil sie durch die steigende Wertentwicklung ausgeglichen wurde. Die Marktsituation ist heute, daß sich die Überbelastung voll entfaltet hat und die Produktion auf dem Auslandsmarkt einbricht. Die Inflation hat die Produktion nicht nur zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Inland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört.

Durchsetzen und das Aufheben der Warenpreise ermöglicht, daß die Produktion sich wieder erheben kann. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört.

Der Schritt der Gewerkschaften ist eine wirkungsvolle Aktion der Arbeiter und Angehörten der Wirtschaft. Es ist notwendig, daß die Arbeiter und Angehörten der Wirtschaft die Produktion wieder in die Hände der Arbeiter und Angehörten der Wirtschaft bringen. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört.

Die Gewerkschaften bei der Reichsregierung. Die Gewerkschaften bei der Reichsregierung haben sich an dem Ausschuss angeschlossen, der die Produktion wieder in die Hände der Arbeiter und Angehörten der Wirtschaft bringen soll. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört.

Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört. Die Produktion ist heute nicht nur im Inland zerstört, sondern sie hat die Produktion auch im Ausland zerstört.

Daß eine nennenswerte Beanspruchung von Staatsmitteln durch eine Erhöhung nicht eintrete. Auch die Reichsregierung erkennt die Notwendigkeit einer baldigen Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge an. Allerdings blieb sie in ihren Angelegenheiten weit hinter der Auffassung der Gewerkschaften zurück. Tagelang haben sich die Reichsminister zu dem, alles geschwiegen, daß eine Preisentwertung herbeigeführt wird: Kontrolle der Ein- und Ausfuhr, der Kreditbewilligung usw.

Dringend erforderlich ist, daß die Reichsregierung ihren schünen Worten, die sie den Vertretern der Gewerkschaften gegenüber ausgesprochen hat, umsetzende Taten auf finanzieller und wirtschaftspolitischer Ebene folgen läßt, um die für die Arbeitnehmer unbilligen gewordenen Zustände zu beseitigen.

Wen wählt der Republikaner?

Die Wahlparole N. von Gerlach. Der linksdemokratische Herausgeber der radikalen Welt am Montag, Helmut von Gerlach, schreibt in seinem Blatte: „Es darf keine Stimme links in Deutschland durch Wahlenthaltung verlorengehen. Das gewiß ist, ist noch viel wichtiger als die Frage, wie gewählt wird. Es jemand demokratisch über für das Zentrum oder für eine der vielen kleinen Neugruppungen stimmt, die Hauptsache ist, daß er überhaupt seine Stimme in die Wahlurne der Linken wirft.“

Ich selbst werde sozialdemokratisch wählen. Man sollte mir in diesen Tagen ein „pöbelisches“ Steuergläubigen zu. Das habe einen fulminanten Artikel gegen mich auf, eine verächtliche Bemerkung auf, die sich der Sozialdemokratie im Jahre 1920 gegen mich richtet hat. Ich weiß wohl, ist noch viel sozialdemokratische Führer noch heute ähnlich über mich denken. Das kann mich, der ich sozialdemokratisch zu werden gewöhnt bin, nicht hindern, alle mir zur Verfügung stehende Kräfte für die Wahlunterstützung der Sozialdemokratie einzusetzen. Mit Vergnügen bin ich deshalb der Aufforderung eines sozialdemokratischen Wahlvereins im Kreise Meiersdorf, heute in einer Wahlerversammlung für die sozialdemokratische Liste einzutreten.

Verstehen Sie sich, man darf nicht, daß schwere Fehler gemacht worden sind, von den sozialen Führern wie von den zentralen. Der Ruf nach mehr sozialdemokratischen Führern auf. Auch in andern Linksparteien gibt es vernünftige Elemente. Auch in der Sozialdemokratie gibt es vernünftige Elemente. Aber als Durchschnittsmaßstab für die Fundamentierung einer sozialistischen Republik in Betracht.

An die Arbeiter der Welt!

Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes

Der Internationale Gewerkschaftsbund richtet anläßlich des bevorstehenden 1. Mal einen dringenden Appell an alle Landeszentralen, das Maximum ihrer Kräfte einzusetzen, um dem Weltfriedenstag der Arbeit einen geistigen und außerordentlichen Charakter zu geben, wie ihn die heutige Lage erfordert.

Allen ihren Forderungen voran muß die international organisierte Arbeiterklasse den Kampf für den Frieden stellen.

Gegen Krieg und Militarismus muß sie die volle Wucht ihres Kampfes richten. Der Friedensgedanke der Arbeiter ist aus ihrem Klassenbewußtsein entstanden und eng verbunden mit ihren Fortschritts- und Freiheitsideen, die gedrungen auf die Selbstbestimmung aller Völker, sie zu unerwidlichen Gegnern des Krieges macht und sie zwingt, die Idee der Freiheit und Gerechtigkeit untrennlich mit der Friedensidee zu verknüpfen.

Die ganze internationale Arbeiterbewegung hat den Friedenswillen des Proletariats zu ihrem Ausgangspunkt. Für den Frieden arbeiten heißt für die proletarische Bewegung arbeiten!

Diese Wahrheit hatte zu allen Zeiten ihre Geltung; sie hat sie heute mehr als je.

Die Welt — und namentlich Europa — kann sich aus dem Elend und den Ruinen des Krieges

nur erheben durch den Frieden

— durch einen Frieden, der die Zusammenarbeit der Völker ermöglicht, die mehr als je ihre Kräfte vereinen müssen, um der wirtschaftlichen Desorganisation und dem finanziellen Zusammenbruch, die den durch Krieg verursachten Katastrophen neue hinzuzufügen, ein Ende zu machen.

Gegenüber dem auf der schlimmsten sozialen Rücksichtslosigkeit gegründeten völkerverhetzenden politischen Nationalismus, gegenüber dem wirtschaftlichen Nationalismus, von dem nur der Besitz profitiert, muß die Arbeiterklasse eine internationale Organisation der Wirtschaft fordern, die sich auf der friedlichen Zusammenarbeit aller Völker und auf dem Prinzip der internationalen Verteilung der Rohstoffe aufbaut.

Laut und allen dermaßen muß die Arbeiterklasse ihre Stimme für ihre Forderungen und Grundgeden erheben.

Sie muß die tatsächliche Organisation des Friedens fordern durch eine allgemeine Abrüstung, um zugleich die Völker vor unenträglichem Völkerverhetzen zu bewahren, sowie

durch Errichtung eines obligatorischen Schiedsgerichts zur Schlichtung internationaler Streitigkeiten.

Die Arbeiterklasse muß ferner alle ihre zukommenden sozialen Gerechtigkeiten verlangen, indem sie auf einem immer weiteren

Ausbau der Rechte der Arbeit besteht.

Die internationale Arbeitsgesetzgebung darf nicht later Buchstabe bleiben; die Abkommen müssen durch gesetzliche Festlegung lebendige Wirklichkeit werden.

Die Schaffenden, die Schöpfer des Reichtums, durch deren Arbeit die Gesellschaft lebt, fordern ihren Anteil an der Kontrolle und Verwaltung in der Organisation des Produktionsprozesses und der Verteilung der Güter.

An den sozialen Errungenschaften des Achtsturentages und der Sozialversicherung, diesen wichtigsten eroberten Posten, muß festgehalten, auf ihre Verallgemeinerung unablässig hingearbeitet werden.

Die Eroberung des Mitbestimmungsrechtes der Arbeiter sowie die Reorganisation der Wirtschaft sind unerlässlich für eine wirksame Bekämpfung und Niederhaltung der kapitalistischen Einflüsse und zur Vorbereitung einer sozialen Ordnung, in der die Früchte der Arbeit nicht mehr den Besitzenden und Verwahrlosten, sondern der Gesamtheit zufallen.

Mit dem Triumph dieser Forderung wird die Arbeiterklasse den Beweis erbringen, daß sie reif ist für die Verwirklichung ihrer historischen Mission: die Befreiung der Arbeit durch Frieden und soziale Gerechtigkeit.

Diese Forderungen sollen dem Weltfriedenstag von 1924 Stimm und Gepräge geben!

Überall, in allen Ländern, muß der Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes bei der Arbeiterklasse Gehör finden! Die Massenbewegung des Proletariats sei ein überwältigendes Zeugnis seiner Kraft, seines erwachten Bewusstseins, seines Willens zum Sieg!

Für ein besseres Dasein!
Für die soziale Gerechtigkeit!
Für die Freiheit!
Für den Weltfrieden!

Für den Internationalen Gewerkschaftsbund:
J. Jouhaux (Frankreich), Ch. Beipart (Deutschland),
Corn. Weyens (Belgien), Vizepräsident,
J. Duboeuf, Rob. Gossens, J. W. Droton, Sekretäre.